

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 93 (1951)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 0,15 g pro Kubikmeter Luft kann bereits tödlich wirken. Eine Behandlung vergifteter Tiere mit Kalziumglukonat scheint vorteilhaft zu sein. (Englisch, deutsche Zusammenfassung.)

H. Stünzi, Zürich.

Behandlung einer Baludon-Vergiftung mit Sauerstoff. Von E. Hupka und H. Behrens. Deutsche Tierärztl. Wochenschrift 1949, Nr. 1/2, Seite 1.

Vergiftungen mit Sulfonamiden sind beim Menschen wohlbekannt, bei Tieren, namentlich bei Hunden, mit Prontosil und Prontalbin; beim Pferd ist bisher nur 1 Fall von Schockwirkung bei intravenöser Injektion von Eubasin bekannt, mit tödlichem Ausgang. Die Verfasser beschreiben nun Vergiftungen mit dem Bayer-Präparat Baludon, das vorher jahrelang bei verschiedenen fieberhaften Erkrankungen beim Pferd verwendet wurde. Mehrere Pferde zeigten stark zyanotische Schleimhäute, Exophthalmus, starke Erhöhung von Puls und Atemfrequenz, Inappetenz, Unruhe, dunkles Blut mit stark verzögerter Gerinnung. Die Veränderungen wurden auf Bildung von Methämoglobin und Verdohämochromogen zurückgeführt. In der Überlegung, daß im Körper ein gewisser Sauerstoff-Mangel entstanden sei, verwendeten die Verfasser das Sauerstoff-Behandlungs-Gerät der früheren Wehrmacht. Erwachsenen Pferden wurde 15—20 l Sauerstoff subkutan an Hals, Vorderbrust und seitlicher Brustwand injiziert, Fohlen entsprechend kleinere Mengen. Alle Pferde konnten damit gerettet werden.

A. Leuthold, Bern.

VERSCHIEDENES

Ausgleichskasse Ärzte

Ab 1. Januar 1951 sind der Ausgleichskasse der Ärzte und Tierärzte auch die der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft angehörenden selbständigerwerbenden Zahnärzte angeschlossen. Die Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft ist neben der Verbindung der Schweizer Ärzte und der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte Gründerverband unserer Kasse geworden, so daß die Kasse ab 1. Januar 1951 die Bezeichnung:

„Ausgleichskasse der Ärzte — Zahnärzte — Tierärzte“ trägt.

Kurzbezeichnung: „Ausgleichskasse Ärzte“.

Mit dem Anschluß der Zahnärzte ist der Mitgliederkreis der Kasse in erfreulicher Weise erweitert worden. Die Ausdehnung der Kassenzugehörigkeit auf die Zahnärzte liegt im standespolitischen Interesse aller Beteiligten; sie stärkt die Möglichkeit unserer Einflußnahme auf den Vollzug des AHV-Gesetzes und dessen Anpassung an die Bedürfnisse der liberalen Berufe.